

Bericht

über das

Königliche Gymnasium

zu

Neustadt in WPr.

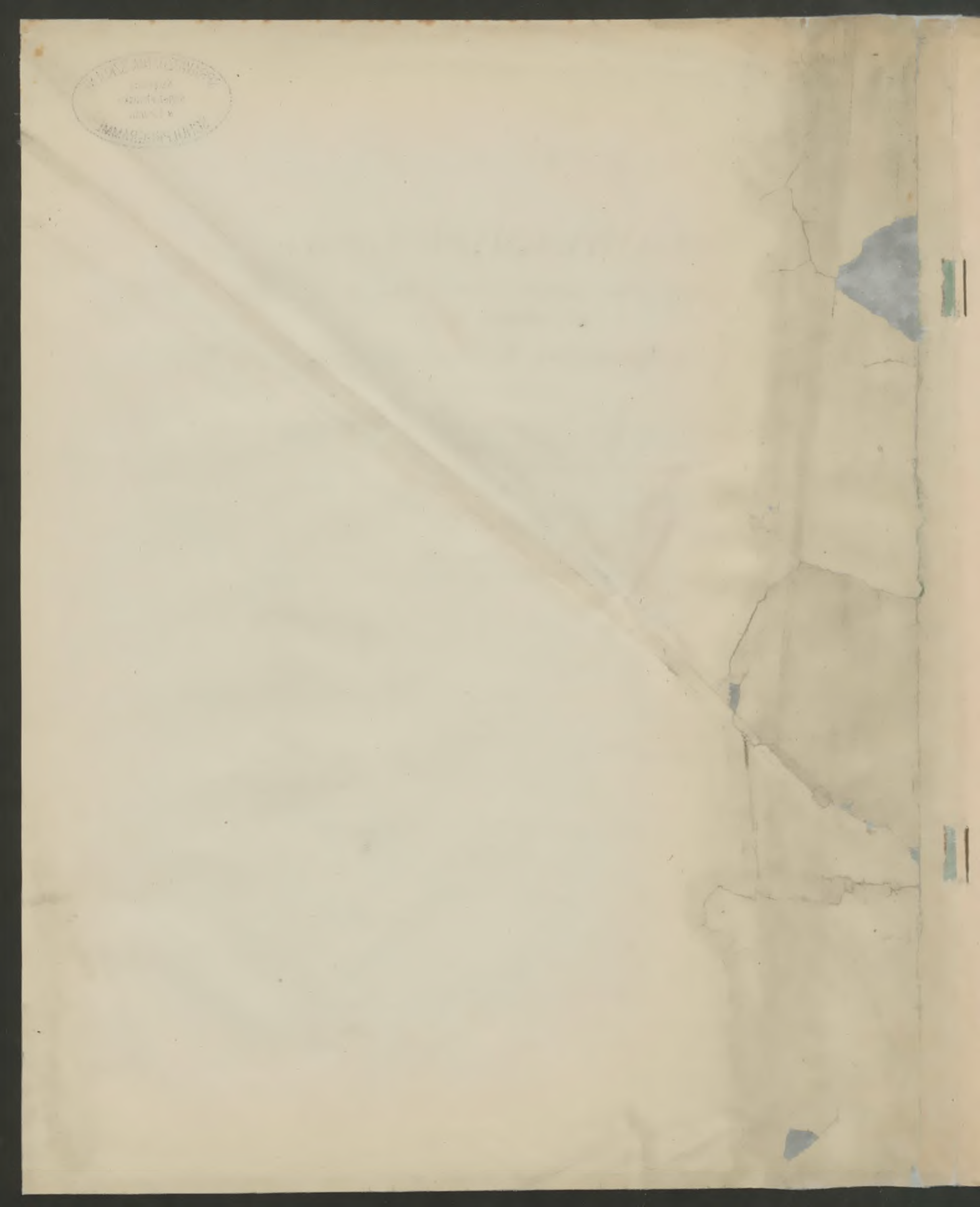
für die Zeit

von Ostern 1890 bis Ostern 1891.

Schulnachrichten.

Neustadt WPr.
Druck von E. H. Brandenburg & Co.
1891.

Progr. Nr. 38.



Schulnachrichten

für die Zeit von Ostern 1890 bis dahin 1891

I. Allgemeine Lehrverfassung.

Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Unterrichts-Gegenstände.	Wöchentliche Unterrichtsstunden.									
	Gymnasialklassen.								Vorschule.	Summa.
	Ia u. b	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.		
a) Obligatorische:										
1. Religionslehre (kath. u. ev.)	2	2		2		2		2		10
2. Deutsch	3	2	2	2	2	2	2	3	9	27
3. Lateinisch	8	8		9	9	9	9	9	—	61
4. Griechisch	6	2 5	2	7	7	—	—	—	—	29
5. Französisch	2	2		2	2	5	4	—	—	17
6. Geschichte und Geographie	3	3		3	3	4	3	3	—	22
7. Mathematik und Rechnen	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
8. Physik, Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	2	2	—	16
9. Schreiben	—	—	—	—	—	—	2	2	4	8
10. Zeichnen	—	—	—	—	—	2	2	2	—	6
11. Singen	2								1½	
				1			1		—	5½
	1 Vorturner									
12. Turnen	2			2			2			7
b) Fakultative:										
1. Polnisch	2			2			2		—	6
2. Hebräisch	2	2		—	—	—	—	—	—	4
3. Zeichnen	1					—	—	—	—	1
	Gesamtbetrag der wöchentlichen Stunden:									253½

Verteilung der Lehrstunden unter die Lehrer im Schuljahre 1890/91.

Lehrer.	Ober-Prima.	Unter-Prima.	Ober-Secunda.	Unter-Secunda.	Ober-Tertia.	Unter-Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Vorschule.	Std.-zahl.
1. Dr. Königsbeck, Direktor. Ordinarius von I.	3 Deutsch 2 Horaz 6 Griechisch		2 Homer								13
2. Prof. Samland, Oberlehrer. Ordinarius von IIIa.	6 Latein				7 Latein 7 Griech.						20
3. Prof. Rochel, Oberlehrer.	wegen Krankheit beurlaubt.										
4. Herweg, Oberlehrer.	4 Mathematik 2 Physik			4 Mathem. 2 Physik		3 Mathem. 2 Naturb.		4 Rechnen			21
5. Hernekamp, Oberlehrer u. evgl. Religionslehrer. Ordinarius von V.	2 Religion 2 Hebräisch		2 Religion		2 Religion	2 Deutsch	2 Religion	9 Latein	2 Religion		23
6. Kemper, Gymnasiallehrer. Ordinarius von IV.			2 Deutsch 3 Geschichte u. Geographie	2 Deutsch	2 Französ. 3 Gesch. u. Geogr.		9 Latein				21
7. Dr. Bockwoldt, Gymnasiallehrer.	2 Turnen 1 Vorturnerübungen		4 Mathem. 2 Physik		3 Mathem. 2 Naturb. 2 Turnen		4 Mathem. 2 Naturb.	2 Naturb. 2 Turnen	2 Naturb.		21 + 7
8. Baumann, Gymnasiallehrer. Ordinarius von II.			6 Latein		2 Ovid	7 Griech. 2 Französ.	5 Französ.				22
9. Jankowski, Gymnasial- u. kath. Religionslehrer.	2 Religion		2 Religion 2 Hebräisch		2 Religion		2 Religion 4 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr.	2 Religion 3 Gesch. u. Geogr.		22
10. Karabasz, Gymnasiallehrer. Ordinarius von IIIb.	2 Polnisch		2 Vergil 5 Griechisch	2 Homer		9 Latein 3 Gesch. u. Geogr.					23
11. Rohr, Gymnasiallehrer.	2 Französisch 3 Gesch. u. Geograph.		2 Französisch		2 Deutsch			4 Französ.	9 Latein		22
12. Prengel, techn. Gymnasiallehrer. Ordinarius von VI.	1 Zeichnen 2 Singen				1 Singen		2 Deutsch 2 Zeichnen	2 Deutsch 2 Schreib. 2 Zeichnen 1 Singen	3 Deutsch 2 Schreib. 2 Zeichnen	1½ Singen	23½
13. Habowski, Vorschullehrer.					2 Polnisch			2 Polnisch	4 Rechnen	9 Deutsch 4 Rechnen 4 Schreib.	25

Übersicht über die in diesem Schuljahre absolvierten Pensen.

Der in den Programmen von 1887 und 1888 mitgeteilte Lehrplan hat keine wesentlichen Veränderungen erfahren, im Folgenden werden daher nur die Lektüre und die Aufsatzthemen für Prima und Sekunda angegeben:

Es wurden folgende Schriften gelesen:

Deutsch: I: Goethe, Dichtung und Wahrheit; Lessing, Emilia Galotti. — **IIa:** Goethe, Hermann und Dorothea; Schiller, einzelne Ideeendichtungen, Maria Stuart; Lessing, Abhandlung über die Fabel. — **IIb:** Schiller, Tell, leichtere kulturhistorische Gedichte, Gesetzgebung des Lykurg und Solon; Nibelungenlied. — **IIIa:** Herder, Cid. —

Latein: I: Cicero, de officiis (Auswahl); Tacitus, annal. VI, XI u. XII (Auswahl); Horatius, carm. III u. IV, epoden 2 u. 7, sat. I, 1 u. 6. — **IIa u. b:** Cicero, orat. p. S. Roscio. in Catilinam IV; Livius XXIII; Vergil, Aeneis VI, VII und ein Teil von VIII. — **IIIa:** Caesar, bell. Gall. I, c. 29—Ende, IV—VI; Ovid, I, 1—169, VIII, 157—264, XI, 85—193, 410—748, XV 622—744, 745—879. — **IIIb:** Caesar, bell. Gall. I, 1—29, II, III; Ovid, Metam. III, 1—137, IV, 55—166, 416—603, V, 341—571, VI, 313—381. — **IV:** Corn. Nepos, Miltiades, Themistocles, Cimon, Lysander, Thrasybulus, Hannibal, Iphicrates. —

Griechisch: I: Ausgewählte Stellen aus Thucydides I u. II; Sophocles, Antigone; Homer, Ilias I—VI. — **IIa u. b:** Xenophon, Hellenica I; Lysias, περὶ τοῦ σηκοῦ, κατὰ Ἐρατοσθένους; Homer, Odyssee, **IIa:** XVII—XXIV, **IIb:** V—VIII. — **IIIa:** Xenophon, Anabasis V u. VI. —

Französisch: I: Lanfrey, campagne de 1806—1807; Racine, Phèdre. — **IIa u. b:** Montesquieu, Considérations; Auswahl von Gedichten nach Saure. — **IIIa:** Galland, Histoire d'Alladin. — **IIIb:** Rollin, Hommes illustres. —

Hebräisch: I: Ausgewählte Stücke aus Exodus und Psalmen.

Themata der aufgegebenen freien Arbeiten.

Deutsch: I: 1. a) Vergleichende Beurteilung des Odysseus und der Atriden in Sophokles' Ajax. b) Durch welche Charaktereigenschaften gewann Odysseus, durch welche verschlossen sich seine Gefährten die Heimkehr? 2. a) Wie erklärt sich der Selbstmord des Sophokleischen Ajax? b) Die Phäaken nach Homer. 3) Welchen Einfluss übten die Örtlichkeiten, Zustände und Ereignisse in der Stadt Frankfurt auf Goethes geistige Entwicklung aus? 4) Goethes Vater (sein Lebensgang und sein Charakter). 5) Goethes Erziehung im Elternhause. 6) Auf wessen Seite liegt im Streite zwischen Agamemnon und Achill die Schuld? 7) Welche Ansicht gewinnen wir von der Lebensanschauung des Horaz aus den Oden des dritten Buches? 8) Kehrte Goethe aus Leipzig in das Vaterhaus wirklich als ein Schiffbrüchiger zurück? 9) Wodurch wurde Goethe in Strassburg dem französischen Wesen entfremdet? 10) Welche Anregungen und Förderungen fand Goethe in Strassburg?

IIa: 1. Die griechischen Kolonieen. 2. Das Hauswesen des Wirtes zum goldenen Löwen. 3. Hermann und Dorothea: ihr Lebensgang bis zu ihrer Begegnung. 4. Die vier Jahreszeiten ein Bild des menschlichen Lebens. 5. Die Schlacht bei den Arginusen (Xen. Hell. I. 6). 6. Der Graf von Habsburg und des Sängers Fluch. 7. Die Kriege der Römer mit den Galliern. 8. Die Vorgeschichte zu Schillers Tragödie Maria Stuart. 9. Welche Bedeutung hat die Eroberung Galliens für Rom?

IIb: 1. Das Leben des Aristides. 2. Bertran de Born. 3. Die Vögte in Schillers Wilhelm Tell. 4. Die Vorboten des Herbstes. 5. Die Grundzüge der spartanischen Erziehung. 6. Der Anfang aller Kultur war der Ackerbau. 7. Das Weihnachtsfest ist das lieblichste Fest. 8. Charakteristik des Grafen von Habsburg. 9. Siegfrieds Leben.

Latein: I: 1. Quibus maxime rebus Cicero civibus suis profuerit. 2. De iustitia eiusque virtutibus coniunctis. 3. Cedant arma togae, concedat laurea laudi. 4. De benevolentia eiusque virtutibus coniunctis. 5. Quae apud Romanos laudanda videantur. 6. Quibus potissimum rebus benevolentia civium comparatur? 7. De iure iurando Cicero quid censuerit. 8. Argumentum libri quinti Iliadis breviter enarretur. 9. De imperatore Tiberio.

IIa u. b: 1. De Titi Livi vita et scriptis. 2. Qui factum sit, ut Romani tot calamitatibus fracti ne ruinae quidem Cannensi succumberent. 3. Bello Punico secundo qui duces Romanorum optime de republica meruerint. 4. De proscriptionibus Sullanis. 5. Pietas liberorum ergo parentes qualis fuerit apud veteres.

Aufgaben der Abiturienten.

Michaelis 1890. Deutsch: Goethes Erziehung im Elternhause. — Latein: Non minorem utilitatem afferunt, qui togati rei publicae praesunt quam qui bella gerunt. — Griechisch: Thucydides IV, 78 und die Hälfte von 79. — Mathematik: 1. Ein Dreieck zu zeichnen, von welchem der Radius des Umkreises, ein Winkel und das Verhältnis der den letzteren einschliessenden Seiten gegeben ist. $r = 4\ cm$, $\gamma = 70^0$, $a:b = m:n = 1:2$. 2. Die Summe zweier auf einen Punkt wirkenden Kräfte, welche einen Winkel $\omega = 67^0 22' 48''$ einschliessen, ist $k = 22{,}1\ kg$, während ihre Resultante die Grösse $r = 19{,}5\ kg$ hat; wie gross sind die beiden Kräfte einzeln? 3. Wie gross ist die Höhe eines geraden Kegels, wenn die Mantelfläche desselben gleich M und der Achsenschnitt ein rechtwinkeliges Dreieck ist? Wie verhält sich ferner seine Mantelfläche zur Oberfläche der ihm umgeschriebenen Kugel? 4. In einer geometrischen Proportion ist der Unterschied der beiden äussern Glieder gleich 7, der Unterschied der beiden innern Glieder gleich 1 und die Summe der Quadrate aller Glieder gleich 170; wie heisst die Proportion?

Ostern 1891. Abiturienten: Deutsch: Welche Verhältnisse hinderten die Griechen bis auf die Perserkriege an äusseren Unternehmungen von grösserer Bedeutung? (Nach Thucydides.) Griechisch: Thucydides VI, 32, 33, 34 mit Ausscheidung besonders schwieriger Stellen. — Hebräisch: 1 Samuelis 4, 1—4 einschl. — Mathematik: 1. Zur Konstruktion eines Dreiecks kennt man die Summe zweier Seiten ($a + b = k = 10{,}3\,cm$) und die zu der einen gehörige Höhe ($h_a = l = 3{,}5\,cm$); ausserdem ist die mittlere Proportionale jener beiden Seiten gegeben ($m = 5\,cm$). 2. Von einem Dreieck sind der Umkreisradius und zwei Winkel gegeben. Die Formeln für die Höhen und den Flächeninhalt sind zu entwickeln und diese Grössen zu berechnen für $r = 14{,}0833$; $\alpha = 36^0 52' 12''$; $\beta = 30^0 30' 37''$. 3. Ein Rechteck, dessen Länge 36 und dessen Breite 24 Meter beträgt, soll durch zwei mit den Seiten parallel laufende Geraden in vier rechtwinkelige Felder geteilt werden, so dass der in einer Ecke liegende Teil 72, der an der gegenüberliegenden Ecke liegende 360 Quadratmeter Inhalt hat. Wie gross sind Länge und Breite eines jeden dieser beiden gegenüberliegenden Rechtecke? 4. Ein cylindrischer Körper ist an seinen beiden Enden kegelförmig abgedreht, so dass der Achsenschnitt seines mittleren (cylindrischen) Teiles ein Quadrat, der der beiden Endkegel je ein rechtwinkeliges (gleichschenkeliges) Dreieck bildet. Wie gross sind Volumen und Oberfläche des Körpers, wenn seine Gesamtlänge (von Spitze zu Spitze) $a = 4\,cm$ ist?

Extraneus: Deutsch: Die sittliche Bedeutung der Schaubühne nach Schiller. — Griechisch: Xenophon Cyropädie VI, 2, 1—7. — Mathematik: 1. Zur Konstruktion eines Dreiecks ist eine Seite ($c = 6\,cm$), die zugehörige Mittellinie ($t_c = 6\,cm$) und das Verhältnis der beiden anderen Mittellinien ($t_a : t_b = m : n = 5 : 2$) gegebeu. 2. Von einem Dreieck kennt man den Flächeninhalt, den Inkreisradius und einen Winkel ($F = 18207$, $\varrho = 51$, $\gamma = 81^0 12' 9''$). Die beiden anderen Winkel und die Seiten zu berechnen. 3. Eine Kugel vom Radius r wird von einem leuchtenden Punkte bestrahlt, dessen Abstand vom Kugelmittelpunkte gleich dem doppelten Kugelradius ist. Wie gross ist die beleuchtete Fläche der Kugel (der wievielte Teil der Kugeloberfläche ist es) uud wie gross ist der Raum, welchen die die Kugel treffenden Lichtstrahlen erfüllen?

$$4. \begin{cases} \dfrac{x+y}{x-y} + \dfrac{x-y}{x+y} = 3^1/_3 \\ x^2 + y^2 = 5 \end{cases}$$

Von der Teilnahme am Religionsunterrichte wurde kein Schüler dispensiert. — Vom Turnen waren befreit 16 Schüler, darunter 3 nur zur Hälfte, d. h. etwas über 9 %.

In den Lehrbüchern

tritt insofern eine Veränderung ein, als mit dem Beginn des nächsten Schuljahres 1) der bisher von Sexta bis Untertertia gebrauchte »Leitfaden beim geographischen Unterricht« von Voigt auch in Obertertia verwendet, 2) für den Gesangunterricht die in diesem Schuljahre statt Ballien »Liederschatz« 3. Heft für die Sexta eingeführte »Liedersammlung für Schule und Haus« von Fischer nebst dem »Hülfsbuch für den Gesangunterricht« von demselben Verfasser auch in Quinta in Gebrauch genommen wird, 3) in Untertertia an Stelle von Storch »Kultus der katholischen Kirche« Dreher »Leitfaden der katholischen Religionslehre« tritt, endlich 4) Deharbe »grosser katholischer Katechismus« auf allen Stufen abgeschafft und dafür der Diözesankatechismus benutzt wird.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1890. 5. April. Mit dem Beginn des neuen Schuljahres sind für die Zensierung der Schülerleistungen die Prädikate: 1) Sehr gut, 2) Gut, 3) Genügend, 4) Wenig genügend, 5) Nicht genügend anzuwenden.

12. April. Die allmähliche Einführung von Martin Fischer: »Liedersammlung für Schule und Haus« nebst dem »Hülfsbuch für den Gesangunterricht« von demselben Verfasser wird genehmigt.

12. April. Der Lehrplan für 1890/91 wird genehmigt.

	25. August.	Bei der Versetzung nach Prima oder der Prüfung für diese Klasse ist an solche Schüler, welche die Anstalt verlassen, kein anderer Massstab anzulegen wie an diejenigen, welche an ihr verbleiben oder in sie eintreten.
	1. September.	Schüler, welche nicht auf Grund eines Versetzungszeugnisses von einer anerkannten gymnasialen Anstalt die Aufnahme in die Unterprima eines Gymnasiums beanspruchen können, sind einer förmlichen Aufnahmeprüfung zu unterziehen.
	31. Dezember.	Der lateinische Aufsatz als Zielleistung des Gymnasiums und die Übersetzung in das Griechische bei der Versetzung in die Prima sollen schon für den nächsten Reifeprüfungs- bezw. Versetzungstermin allgemein in Wegfall kommen.
1891.	**14. Januar.**	Die Ferien für das Schuljahr 1891/92 werden folgendermassen festgesetzt:

Ostern:	Schulschluss	21. März	—	Schulanfang	6. April.
Pfingsten:	»	15. Mai	—	»	21. Mai.
Sommer:	»	4. Juli	—	»	3. August.
Michaelis:	»	26. September	—	»	12. Oktober.
Weihnachten:	»	23. Dezember	—	»	7. Januar.

22. Januar. Die allmähliche Einführung von Dreher »Leitfaden der katholischen Religionslehre« wird genehmigt.

III. Chronik.

Das Schuljahr wurde Montag, den 14. April, morgens 9 Uhr, in der gewohnten Weise eröffnet.

Ihren Sommerausflug unternahmen die Klassen einzeln unter der Leitung ihrer Ordinarien am 19. Mai.

Der Sedantag wurde auf der Aula durch eine Feier begangen, bei welcher der Primaner *Schnaase* eine Schilderung von dem Verlaufe der Schlacht entwarf.

Zu Ehren des Feldmarschalls *Moltke,* der am 26. Oktober in sein 91. Lebensjahr trat, fand tags zuvor eine Feier auf der Aula statt; Herr Gymnasiallehrer *Kemper* führte den Schülern ein Bild von der Persönlichkeit und dem thatenreichen Leben des grossen Feldherrn vor.

Am 1. Dezember fiel der Unterricht wegen der Volkszählung aus.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde in der hergebrachten Weise durch Gebet, Gesang, Deklamation und eine Festrede des *Direktors* gefeiert.

Am 1. Februar fand zum Besten des hier zu errichtenden Kriegerdenkmals vor einem zahlreichen Publikum die Aufführung der Mangoldschen Kantate: »Fürs Vaterland« durch den Sängerchor des Gymnasiums statt unter freundlicher Mitwirkung einiger geschätzter Gesangeskräfte des hiesigen Ortes. Herr Gymnasiallehrer *Prengel* hatte sich mit dankenswertester Bereitwilligkeit der Einübung unterzogen. Der Reinertrag der wohlgelungenen und allseitig mit grosser Befriedigung aufgenommenen Aufführung im Betrage von 91 Mark 82 Pf. ist an das Komitee zur Errichtung des Denkmals abgeführt.

Die Geburts- und Todestage der hochseligen Herrscher Wilhelm I. und Friedrich III. wurden als vaterländische Gedenkfeste durch Gebet und Gesang auf der Aula feierlich begangen.

Der Gang des Unterrichts hat seit langer Zeit keine so empfindlichen, d. h. so lange dauernden und so nachhaltigen, Störungen erfahren wie in diesem Jahre. Am beklagenswertesten war es, dass der Oberlehrer Herr Professor *Rochel* eine Woche nach Beginn des Schuljahres sich wegen eines Gehörleidens musste beurlauben lassen und nicht wieder in den Unterricht eintreten konnte. Da das Hohe Königliche Provinzial-Schul-Kollegium es

ablehnte der Anstalt einen Kandidaten zuzuweisen, so mussten leider die beiden Sekunden im Lateinischen und Griechischen, die Quarta und die Quinta in der Religion kombiniert und der Religionsunterricht in der Sexta und der Vorschule um eine Stunde gekürzt werden. Neue Kombinationen wurden notwendig durch die Beurlaubung des Herrn Gymnasiallehrer Dr. *Bockwoldt* behufs einer 8-wöchentlichen militärischen Übung vom 4. Juni ab, wodurch eine wesentliche Störung im mathematischen, naturwissenschaftlichen und Turn-Unterricht fast sämtlicher Klassen eintrat. Kaum war das Übel beseitigt, da brach mit dem Beginn des zweiten Sommervierteljahres eine zum Glück zwar nicht bösartige, aber weit um sich greifende Masernepidemie aus, die bis zum letzten Tage vor den Michaelisferien und noch darüber hinaus allmählich 33 % der Schüler von der Vorschule bis zur Obertertia aufwärts und bis in die Sekunda hinein dem Unterrichte entzog, so dass auf den untersten Stufen zeitweise kaum mit halben Klassen gearbeitet wurde. Das Zusammenwirken dieser Übelstände hat den wissenschaftlichen Standpunkt der Klassen wesentlich herabgedrückt, zumal es auch sonst an Behinderung der Lehrer nicht fehlte. Eigene Krankheit hielt vom Unterrichte zurück Herrn Oberlehrer *Hernekamp* 2, Herrn Gymnasiallehrer *Jankowski* 4, Herrn Vorschullehrer *Habowski* 1 Tag; beurlaubt waren wegen privater Angelegenheiten von Wichtigkeit Herr Gymnasiallehrer *Dr. Bockwoldt* 2, Herr Gymnasiallehrer *Jankowski* 7½ Tage; durch anderweite Amtsgeschäfte wurden behindert der *Direktor* 2 mal je einen halben Tag, Herr Oberlehrer *Hernekamp* ½ Tag; militärische Pflichten nahmen in Anspruch Herrn Gymnasiallehrer *Dr. Bockwoldt* 1, Herrn Gymnasiallehrer *Kemper* 5 Tage; Schöffendienst die Herren Gymnasiallehrer *Karabasz*, *Rohr* und *Prengel* je 2 Tage.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1890/91.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.
	Ob.- Prima.	Unt.- Prima.	Ob.- Secunda.	Unt.- Secunda.	Ob.- Tertia.	Unt.- Tertia.	Quart.	Quint.	Sext.	Sa.	
1. Bestand am 1. Februar 1890.	7	11	12	13	16	17	17	19	24	136	14
2. Abgang b. z. Schluss d. Schuljahres 1889/90	4	1	1	1	—	1	1	—	—	9	10†)
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	4	9	8	11	14	11	15	19	—	91	—
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	3	3	1	—	1	2	4	13*)	27	4
4. Frequenz a. Anf. d. Schulj. 1890/91	7	18	13	16	19	14	22	27	18	154	8
5. Zugang im Sommersemester 1890	1	—	—	—	—	—	—	1	1	3	3
6. Abgang im Sommersemester 1890	6	4	—	—	1	2	3	3	—	19	—
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	2	—	1	1	1	—	—	—	5	2
8. Frequenz am Anfange d. Wintersemesters	4	14	13	17	19	13	19	25	19	143	13
9. Zugang im Wintersemester	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	1	—	—	—	2	—	—	3	—
11. Frequenz am 1. Februar 1891	4	14	13	17	19	13	17	25	19	141	13
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1891	19,1	19,7	18,1	17,6	16,4	15,2	14,0	13,0	11,1	—	9,6

†) Darunter 8 auf die Sexta übergegangen. *) Darunter 10 aus der Vorschule versetzte.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evgl.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evgl.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommer-Semesters	87	57	—	10	61	93	—	5	3	—	—	8	—	—
2. Am Anfange des Winter-Semesters	81	52	—	10	56	87	—	10	3	—	—	10	3	—
3. Am 1. Februar 1891.	80	51	—	10	55	86	—	10	3	—	—	10	3	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1890: 10 Schüler; davon ist zu einem praktischen Berufe 1 Schüler abgegangen.

C. Maturitäts-Prüfungen.

Am 30. August 1890 und am 7. Februar 1891 fanden unter dem Vorsitz des Königl. Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrats Herrn *Dr. Kruse* die mündlichen Maturitätsprüfungen statt.

Folgende Ober-Primaner erhielten das Zeugnis der Reife:

Nr.	Namen	Geburtsort.	Stand und Wohnort des Vaters.	Konfession.	Geburtstag und -jahr.	Auf der Anstalt (Jahre)	In der Prima (Jahre)	Erwählter Beruf.
			I. Im Michaelistermine 1890.					
283	**Görigk,** Emil	Bischofsburg, Kr. Rössel.	Brauereibesitzer †.	kath.	15/VI. 1865	1	$4^1/_2$	Theologie.
284	**Severin,** Heinrich	Friedland in Mecklenburg.	Rentier †.	evang.	26/IX. 1870	1	2	Marine-Ingenieur.
285	**Sommer,** Reinhold	Stolp.	Landschaftssekretär, Stolp.	evang.	19/XI. 1867	5/12	$3^1/_2$	Theologie und Philologie.
286	**v. Tempski,** Boleslaus	Damerkau, Kr. Neustadt Wpr.	Besitzer, Damerkau.	kath.	31/XII. 1868	$10^1/_2$	$2^1/_2$	Theologie.
			II. Im Ostertermine 1891.					
287	**Gronau,** Otto	Putzig.	Ackerbürger, Putzig.	kath.	6/IV. 1872	7	2	Theologie.
288	**Klink,** Aloysius	Neustadt Wpr.	Gärtner, Neustadt Wpr.	kath.	17/IV. 1870	$12^2/_3$	3	Steuerfach.
289	**Pabusch,** Georg	Seefeld, Kreis Carthaus.	Gastwirt †.	kath.	20/VII. 1871	$2^1/_2$	2	Theologie.
			Ausserdem erhielt das Zeugnis der Reife der Extraneus					
	Allan, Willy	Odargau, Kreis Putzig.	Gutsbesitzer, Odargau.	evang.	5/V. 1870	—	—	Militärfach.

V. Die Sammlungen von Lehrmitteln

wurden durch Ankauf aus den etatsmässigen Mitteln der Anstalt vermehrt.

Für die **Schüler-Bibliothek** wurden angekauft: Scheffel, Hugideo, Juniperus; Geibel, Gedichte in der Auswahl von Nietzki; Basedow, Germania; Goethe, Aus meinem Leben, herausgegeben von Nöldeke, Goethe, Dichtung und Wahrheit in Auswahl von Smolle; Goethes

Prosa von Schäfer; Schillers Prosa von Schäfer; Düntzer, Erläuterungen zu deutschen Klassikern Bd. 34, Dichtung und Wahrheit von Goethe; Diesterweg, populäre Himmelskunde; Freytag, Technik des Dramas; Heinemann, Goethes Leben und Werke; Gelhorn, Wörterbuch zur Erklärung schulgeographischer Namen; Schmidt, der Götterhimmel der Germanen; Freund, Wanderungen auf klassischem Boden; Bierbaum, Lehrbuch der französischen Sprache 2. T.; Florilegium Graecum a philologis Afranis collectum. —

An Geschenken gingen ein: Für die **Lehrer-Bibliothek**: a) *vom Herrn Minister der geistl. Angelegenheiten:* Vieli, Geschichte der Herrschaft Räziens; Gay Lussac: Untersuchungen über das Jod; ein Exemplar der Zeitschrift: das humanistische Gymnasium. b) von dem *Königl. Provinzial-Schul-Kollegium* zu Danzig: Urkunden und Aktenstücke zur Geschichte des Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg 13. und 14. Bd.; Forchhammer, Prolegomena zur Mythologie als Wissenschaft und Lexikon der Mythensprache. c) von Herrn Superintendenten *Luckow:* Napoleon, Geschichte Julius Cäsars. — Für die **Schüler-Bibliothek**: a) vom Herrn *Minister der geistl. Angelegenheiten:* Müller, Geschichte des deutschen Volks. b) vom *Königl. Provinzial-Schul-Kollegium* zu Danzig: Satori, Preussens Vorzeit und zwei Holzschnitte, die Marienburg darstellend. — Für die **naturwissenschaftliche Sammlung**: Von Herrn *Dr. Bockwoldt:* 20 Blätter Pilze und eine Nebelkrähe, vom Untersekundaner *Grabowski* eine Blaumeise (dem Westpr. Provinzialmuseum überlassen); vom Untersekundaner *Hannemann:* ein Frischling; vom Quartaner *Wicht:* eine Waldmaus; vom Quintaner *Stenzel:* ein Goldregenpfeifer; vom Quintaner *Grade:* ein Mäusebussard (letztere Gegenstände wurden im Provinzialmuseum kostenlos präpariert); vom Quartaner *Hermann:* ein Igel; vom Sextaner *Fürstenberg:* einige amerikanische Florideen; vom Sextaner *Ptach:* ein Hasenschädel; ausserdem von Herrn *Dr. Bockwoldt,* dem Obertertianer *Peters,* dem Untertertianer *E. Luckow,* den Quartanern *O. Kühl* und *Müller,* den Quintanern *Krause, F. v. Zelewski* und *Schroeder* und dem Sextaner *Schlüter* sonstige kleinere Gegenstände. — Für die **bibliotheca pauperum**: von den Michaelisabiturienten 1890 drei Schulbücher. — Für die **Münzsammlung**: von Frau Gerichtsrat *Schlüter* und den Herren Apotheker *Jungfer* und Assessor *Rochel* je 1, von einem Herrn, der ungenannt bleiben will, 2 Münzen. — Für die **Musikaliensammlung** vom Gesangverein *Concordia:* eine Anzahl Noten in Partitur und Einzelstimmen.

Für alle dem Gymnasium zu teil gewordenen Zuwendungen und Geschenke spricht der Direktor im Namen der Anstalt den verbindlichsten bezw. ehrerbietigsten Dank aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Freischule ist auch in diesem Jahre bedürftigen und würdigen Schülern in der gesetzlich zulässigen Höhe verliehen worden.

Das Stipendium Seemanianum wurde von dem Lehrerkollegium an 4 Schüler in Raten zu 60 Mark verteilt.

Wie in den Vorjahren erhielt eine Anzahl von Schülern Stipendien von der bischöflichen Stuhlkasse zu Pelplin und aus dem v. Przebendowskischen und Anton Borchardtschen Legate.

Der Bestand der vom Herrn Oberlehrer *Herweg* verwalteten Krankenkasse beläuft sich gegenwärtig auf 813,08 Mark, wovon 812,88 Mark bei der hiesigen Kreissparkasse verzinslich angelegt sind.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das Schuljahr wird **Sonnabend, den 21. März cr., morgens 9 Uhr,** mit Gebet, Entlassung der Abiturienten und Verkündigung des Ascensus geschlossen. Für die katholischen Schüler findet um 8 Uhr Gottesdienst in der Pfarrkirche statt.

Das neue Schuljahr beginnt **Montag, den 6. April cr., morgens 9 Uhr,** mit Gebet und einer Ansprache des Direktors. Für die katholischen Schüler geht um 8 Uhr eine Andacht in der Pfarrkirche vorher.

Prüfung und Aufnahme neuer Schüler für das Gymnasium und die Vorschule finden **Freitag, den 3. und Sonnabend den 4. April cr., Vormittags 8—1 Uhr,** im Amtszimmer des Direktors statt. Die Aufzunehmenden haben Tauf- (bezw. Geburts-) Schein, Impf- (bezw. Wiederimpfungs-) Attest und event. das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten höheren Schule beizubringen.

Um Missverständnissen vorzubeugen, wird bemerkt, dass die auf Seite 6 abgedruckte Zensurenskala nicht für die Beurteilung des Betragens zur Verwendung kommt, sondern dass diesem Zwecke die Prädikate: gut, ohne Tadel, nicht ohne Tadel, tadelhaft u. a. dienen, die beiden letztgenannten meist unter Hinzufügung des Anlasses zum Tadel.

Neustadt Westpr., im März 1891.

Dr. M. Königsbeck,
Direktor.

